

z. w. 20. 292

An Bord des *Aurora* 20/8 82 vor Constantinopel.

Ich bin Ihnen, hochverehrter Herr Hofrath, außerordentlich dankbar für die übersendung Ihrer Schrift, die nicht dem Kreise meiner Sorgen zeitweise wohlthätig entzog und nur durch ihre Klein Tendenz das bot, was ich gegenwärtig am Meisten brauche, persönliche Ermuthigung. Ich bin überzeugt, alle diejenigen, welche zu vergleichen im Stande sind und an der Förderung des großen Aufgebens, die der deutschen Cultur in Osterrreich gestellt sind, ist nicht bloß mit ihrem Beruf sondern mit ihrem Herzen theilhaftig fühlen, werden gleichmäßig anerkennen, welche großen Dienst sie wieder durch diese kluge Darlegung den öffentlichen Interessen geleistet haben. Möchte er reiche Früchte bringen.

Ich bin ohne alle Hilfe von Constantinopel gewesen, habe von dort nicht einmal Antwort auf meine directen Besuche erhalten. Seit meiner am 15. April erfolgten Abreise von Wien habe ich am 3. August zum ersten Male Nachricht von unserer Gesellschaft und einem Bericht über ihre Caparvskältnisse erhalten. Von Seite des Schiffes haben uns nicht mehr als 6 Matrosen für eine Woche Hilfe geleistet. Meines Ingenieur hat mit persönlicher Aufopferung, Treue, Redlichkeit und Energie gethan, was es leisten konnte, aber ihm fehlen leider die Hilfsmittel eines Chief

ingenieurs, die wir an diesem Posten brauchen:  
ich kann und darf Ihnen dies <sup>Alles</sup> mit Vertrauen  
ansprechen. Sie werden aber daraus ansehen, wie  
wichtig unserewarteten Schwierigkeiten ich mit gegnerischer  
Besand, wie schwer ich persönlich darunter leide  
und wie ich mich nur an die Hoffnung halte  
kann, daß Einsichtige meinen vollen Willen  
annehmen werden, ihnen Herr zu werden. Es wäre  
unendlich leichter und persönlicher angenehmer  
gewesen die Arbeiten vorläufig abzubrechen, und  
nach Hause zurückzugehen. Dies hätte aber im

Ich würde nächstens fern die Kosten verdoppelt und wäre,  
Alles gestreut ohne Rücksicht zum Bruch nicht ausführbar ge  
an mehreren Orten in verschiedenen Nationen haben möglich größere Opfer erbracht  
Unordnung haben und mit ähnlichen örtlichen und diplomatischen  
hätten zusammen bringen müssen, und ohne zweifel gewinnen, wie dürfte ich für uns  
Gefährdung ein Reinigung schicken? Ich konnte daher mit  
guten Gewissen die Weisung unserer Reg-  
schaft den erhöhten Credit im 40000 Francs —  
die erste Payemenses Campagne hat vier  
Mal mehr gekostet — nicht zu überschreiten,  
nach möglichster Mäßigkeit nicht befolgen, und



bin völlig überzeugt Sie hätten an meiner Stelle nicht anders gehandelt. Es wäre feige von mir gewesen, gegen das klare Interesse der Sache und anders als zu unserer Ehre zu handeln, wie ich sie allein vorzuziehen konnte.

Da ich am 16. August in Rhodus noch keine Nachricht erhalten hatte, daß der Credit erhöht worden sei und ich für rasche und sichere Geldbeschaffung sorgen mußte, wenn wir an unserem entlegenen völlig ressourcenlosen Orte mit ein positiver Mangel an Geldmitteln, so bin ich am 17. nach Smyrna gereist, um bei der Banque ottomane, so weit ich überhaupt Vermögen, persönliche Caution zu stellen. Dort fand ich glücklicherweise beim Consul nach gesendete Telegramme vor, die mich dieser Nothwendigkeit vorläufig überhoben. Zudem bleibt noch die diplomatische Wichtigkeit: die Türken ziehen die Theilung, die der Ferman vorschreibt und die mir längst zugesagt war, absichtlich hinaus, und vielleicht in der Hoffnung eine Verschiffung in diesem Jahre überhaupt zu vermeiden. Heimlich kann ich nicht einschiffen, dazu sind zu viele, zu lange Vorbereitungen

7 Gut können wir uns umbringen, nicht im Rhodus Lager, und die Osthandlung wird so leicht, daß eine weitere Beschäftigung unmöglich nach 3 Wochen, vor dem einlangen Mann, öftere Langen ist Brauch.

notwendig, und bei dem augenblicklichen Zwecke  
unserer Unternehmung und unter Aufsicht  
eines österr. Kriegsschiffes dürfen wir keine Unge-  
rechtlichkeit begen, auch wir wir das größte moralische  
Recht auf unsere Seite haben. So entschlief ich  
mit dem nach Constantinopel zu reisen und  
in der Postkammer zu schildern, um was es sich  
handelt, und Verhaltungsmaßregeln zu verlangen.  
Am 27. wurde ich wieder in Rhodus, am 30.

so Gott will, mit der Postkammer wieder in der Tabak-  
rein, und dem öffentlich den größten Theil  
unserer Ausrüstung am Meer finden. Am 11.  
August waren 160 Kisten im Dardanellen, auf  
helbem Weg aus Meer und uns die 5 verpackten  
Stücke — eines zu 100 Zentner, vier zu 60-80  
Zentner — nach am Lagerplatz, darunter ein  
großer lykischer Sarkophag, den Knapp ich meine  
Abweckenheit in Bewegung gesetzt habe.

Kann der Postkammer nicht angewiesen werden,  
im Notfall die uns nicht zustehenden zwei  
Drittel im Namen der Kaiserin im Sultan zu  
geben zu erlösen, so muß man sich in Wien  
mit der Realität befassen, daß wir an  
der Versicherung durch die Saumseligkeit und  
den bösen Willen der türkischen Behörden verhindert  
werden, und nicht mehr als ein Paar Kisten  
als Specimen mitbringen können. Ob eine





ad. 20. 192

Artikel aus der Türkei in Turkzeit so gut wie ganz unangenehm zu machen werde.

solcher direkter Schritt, wie ihn der deutsche  
Kampfer in der Pygmaeus Angelegenheit nach  
langem vorüberlichen Warten mit Erfolg gemacht,  
von unserer Seite jetzt möglich ist, weiß ich  
selbst entschieden nicht zu bestreiten. Ich kann  
ihm nur der Rührung anheimstellen und  
schreibe deshalb heute an B. Krause, dass  
ich für wiederholte entscheidende Hilfe zu  
denken habe.

Meine Adresse bleibt: d. u. Generalconsulat  
Smyrna.

Zu heyliger Vernehmung Fortsetzung ergeben  
Beynang

In Smyrna sprach ich Diran Effendi, den Geheim-  
secretär Midhet Pascha's, einen hochangesehenen  
türkischen Beamten, der seiner Freundlichkeit  
halber auf seinen früheren Posten im Konak von Smyrna  
zurückberufen worden ist. Er erzählte mir, dass  
seiner Mitnehmung sich besprochen wurde,  
dass die 'Koranpartei' zum Alles Capen wolle, die  
Partei der Europäer dagegen so möglich Alles  
zu behalten würde, an ihrer Spitze Hacıdi Bey,  
der bekannte in Paris gebildete Maler, der jetzt  
unvergleichlicher Weise Director des Museum in  
Constantinopel ist. Ferner: es sei jetzt ein neues  
Gesetz in Vorbereitung, welches die Erwerbung von

